Sicher ist sicher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Anekdote

Gottfried Keller war kein Ferienmensch. Dass er dennoch etwa in Seelisberg ausspannte, hatte vor allem mit seinem Zipperlein zu tun.

Als sein 70. Geburtstag als der eines nationalen Dichters erster Ordnung auch von Bundes wegen gefeiert werden sollte und J. V. Widmann vom Bundesrat den Auftrag erhielt, eine Adresse an den Dichter zu verfassen, schaltete Gottfried Keller hurtig Kurferien in Seelisberg ein in der Hoffnung, dadurch dem Geburtstagsrummel zu entgehen.

Eine bundesrätliche Abordnung suchte ihn jedoch dort auf. Als Bundeskanzler Ringier vortrat, um die Glückwunschadresse zu verlesen, sagte Keller schlau lächelnd: «Wir können das Verfahren abkürzen. Das alles steht ja gedruckt in der ‹Neuen Zürcher Zeitung›.» Und er zeigte dem Kanzler das Blatt, welches, durch eine Indiskretion von der Sache unterrichtet, den Inhalt der Adresse bereits veröffentlicht hatte.

Ein Amerikaner

sitzt in einem ländlichen Gasthaus, hat aber beim Bestellen Sprachschwierigkeiten.

Und fragt: «Was sein das in Hof, Waiter?»

«Ein Hahn.»

«Wie heissen Frau von das Hahn?»

«Huhn.»

«Wie heissen Kinder von Hahn und Huhn?»

«Küken.»

«Wie heissen Küken vorher?»

«Eier.»

«Well, davon Sie please mir bringen zwei Stück!»

Exgüsi!

Mitternacht. Kaum ist der Gast endlich eingeschlafen, summt das Zimmertelefon. Der Nachtportier am Apparat: «Es isch no en Express choo für Sie.»

«Isch moorn am Morge na früeh gnueg!»

Legt auf, wälzt sich unruhig im Bett, schläft gegen ein Uhr endlich wieder ein. Da summt das Telefon nochmals. Der Gast: «Gopfertoori, was isch jetzt scho wieder?»

Nachtportier am Apparat: «Ha nu wele säge, ich bi veriret, der Express isch gar nid für Sie.»

Die Lösung

Als sich 1966 ein Walliser Nationalrat sowohl bei der Meteorologischen Zentralanstalt als auch beim Bundesrat darüber beschwert hatte, dass laufend falsche und unvorteilhafte Wetterprognosen dem Walliser Fremdenverkehr schadeten, kam das Scherzwort auf: In Zukunft soll's am Schluss des Wetterberichtes nur noch heissen: «Im Wallis kein Wetter.»

Sicher ist sicher

Im Berner Oberland soll in einem Hotel eine Tafel hängen: «Wir bitten jene Gäste, die Bergtouren ohne Bergführer planen, Zimmer und Pension im voraus zu bezahlen.»

Darum!

«Weisch werum d Fraue im Wälebad immer de wiissischt Maa uussueched?»

«Nei.»

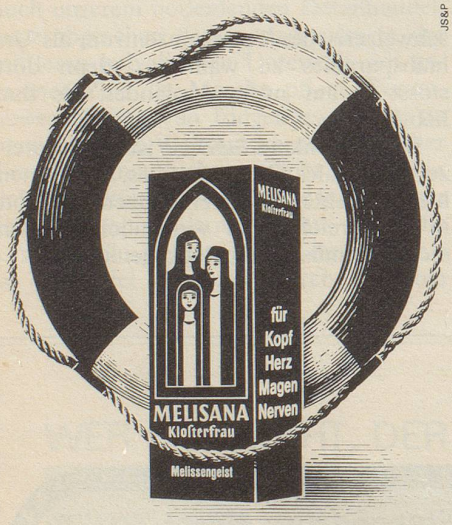
«Will dä vermuetlich no am lengschte Färie hät.»

Der Unterschied

«Im Proschpäkt heissts, s Hotel schtöndi under neuer Leitig. Aber deet äne schtoot doch de gliich Psitzer wie s letscht Joor.»

«Das scho» räumt der Concierge ein, «aber er hät underdesse ghüroote.»

En schöne Tag, Claudia!



JS&P

Wer auf Reisen geht...

Lassen Sie sich die Ferienfreude nicht verderben: Melisana, echter Klosterfrau Melissengeist, hilft rasch bei Aufregungen, Reisefieber, Übelkeit, Beschwerden durch Klimawechsel und ungewohnte Kost. Melisana auf einem Stück Zucker oder 2–3 Teelöffel in etwas Wasser genügt. In Apotheken und Drogerien.

Melisana hilft

Höhenweg Südrampe

Trr... Trr...
Ja, hie Lötschbergbahn.
Grüessech, säget üs einisch, wo cha me zfride ga wandere?
Ja we Dir üs fraget, de rate mir Euch d'BLS-Südrampe. U das scho sit zwänzg Jahr!

Verlangen Sie die Wanderkarte Höhenweg Südrampe BLS (30 Rp.) mit dem Fahrplanprospekt. Speziell für Naturfreunde: Büchlein «Blühende Lötschberg-Südrampe» (Fr. 2.–).

Auskunft bei der BLS, Tel. 031/22 11 82, Postfach, 3001 Bern.

BLS

HOTEL BERNINA
St. Moritz
Das gute, neurenovierte Kleinhotel mit 50 Betten
Bekanntes Speiserestaurant
Tel. (082) 3 60 22
Familie Fl. Arpagaus-Jenne

Poschiavo
Graubünden
Preisgünstig und erholsam.
Reizvolles Bergtal mit der Sonne des Südens!
Ideales Wandergebiet in prächtiger Landschaft mit klaren Bergseen, herrlichen Aussichtspunkten.
Höhenweg Alp Grüm–Selva
Preiswerte Hotels, Pensionen, Garni, Ferienwohnungen. Verlangen Sie unsere Wandervorschläge, Prospekte, Veranstaltungsprogramm.
Verkehrsverein Poschiavo
Tel. 082 / 505 71

HOTEL CARMENNA AROSA
Telefon 31 17 66/67
Das fröhliche Haus für Wochenende und Ferien
Ganzes Jahr geöffnet

Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler